

Verbundkatalog Kalliope

Wirz, Otto

Bern, 1923-06-26

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Bern, 26. 6. 23

Lieber! Gestern bekam ich diese
Drucksaachen vom Bruder der Frau Ehr-
hard. Ich ging damit gleich zu Ver-
lagsintendant Schöpf, derselbe, bei dem ein
Norman das Hotel-Pitt hängt. Er
nahm die Kartentippe griechen Sammen und
Zeigefinger und schrieb eine barocke Zahl
hin: 5 4 8 3! Das ist ja in dem
hier üblichen Format und Drucktypset
der Schrift wie sie viele Bände! Sammen
lies ich ihm die Sachen liegen und lief mit
der Zahl allein davon.

Das Wetter ist fortgesetzt abscheulich.
Die Sonne führt sich an, als wäre sie
knechtgebunden gewesen und folglich darüber
informiert, dass man Licht und Wärme
gratis nur verabsolgt, wenn man's drum
ist von Natur. Hols der Teufel!

Sie fahren laufen. Zwei Korrekturen

hat ich schon grüßtegeschichte. Merkwürdig,
wie viel ich da noch anzusetzen fant, ich
merke an meinem eignen Text. Das sie
Sich mit diesen fahnen nicht vergessen sollen, habe
ich gestern an Hermann aufgegeben.

Aus lichten würde ich jetzt laufen,
hinan in den Regen und Sonnen. Das
gehen mich Gefährdungen und erfindungen deinde
an? Aber ich versuche mit einem Anker, einem
heiteren Anze darüber wegzukommen und
Watte des Ankers, so gibt es geht.

Meine Frau ist gestern für eine Woche
verreist. Sie klopft an erstarrte
Musikantenhäuser, Engagements zu holen. Das
schreiben muß sie nicht. Ein Glück, dass sie es
ein wenig von der oberflächlichen und hübs-
chenschen Seite zu nehmen weiß. Und wird
ich nicht gelassen.

Anke, schreib drei Worte Hermann
Herrn